

reZERT

Institut zur Zertifizierung nach DIN ISO 9001

ZERTIFIKAT

Nr.: 2008-715

Der

**Praxis
Dr. Thöns & Müller-Berge
Ärzte für Anästhesiologie**

wird bestätigt, dass sie erfolgreich
ein Qualitätsmanagement-System nach den Anforderungen der

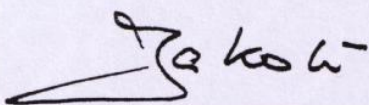
DIN EN ISO 9001

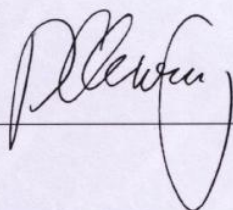
sowie den Richtlinien des gemeinsamen Bundesausschusses
vom 18. Oktober 2005 eingeführt hat und anwendet.

Das Zertifikat ist bis zum 18. Februar 2011 gültig.

reZERT

Institut zur Zertifizierung nach DIN ISO 9001





Qualitätsbericht Praxisklinik Witten für 2004

Im Rahmen unserer Patientenbefragung haben wir folgende Rückmeldungen in diesem Jahr erhalten:

Durchschnittsalter (Jahren)	14,1
Waren Sie zufrieden mit dem Aufklärungsgespräch („Ja“ in %)?	99,2%
Waren Sie zufrieden mit Narkoseeinleitung („Ja“ in %)?	99,2%
Waren Sie zufrieden mit der Betreuung im Aufwachraum („Ja“ in %)?	100,0%
Würden Sie wieder zu uns kommen („Ja“ in %)?	99,2%
Waren wir freundlich („Ja“ in %)?	100,0%
War es schlimmer als erwartet? (Schlimmer=2, gleich=1, nicht so schlimm=0)	0,26%
Beschwerdehäufigkeit: Frieren	12,9%
Beschwerdehäufigkeit: Halsschmerzen	15,3%
Beschwerdehäufigkeit: OP-Schmerzen	1,6%
Beschwerdehäufigkeit: Wasserlassen	0,0%
Beschwerdehäufigkeit: Verwirrungszustand	6,5%
Beschwerdehäufigkeit: Übelkeit	1,6%
Beschwerdehäufigkeit: Kopfschmerz	4,0%
Beschwerdehäufigkeit: Durst	29,8%
Beschwerdehäufigkeit: Schwindel	13,7%
keine Beschwerdeangaben in %	10,6%
Wurden Ihre Beschwerden ausreichend behandelt („Ja“ in %)?	58,8%
Was hat Sie am meisten belastet? – Frieren	4,0%
Was hat Sie am meisten belastet? – Schmerzen	5,6%
Was hat Sie am meisten belastet? – Übelkeit	0,8%
Was hat Sie am meisten belastet? – Durst	8,9%
Was hat Sie am meisten belastet? – Angst	14,5%
Was hat Sie am meisten belastet? – Verwirrung	4,8%

Die Rückmeldungen unserer Patienten zeigen eine hohe Zufriedenheit, dafür bedanken wir uns.

Besonders freuen wir uns natürlich, dass fast alle Patienten wieder kommen würden und die meisten angeben „Es war nicht so schlimm wie erwartet“.

Bei den Beschwerdeangaben findet man das Maximum bei Durst, darüber klagte etwa jeder 5. Patient bei uns. Leider fanden ca. 40% der Patienten, dass die Beschwerden nicht ausreichend behandelt wurden. Hier gibt es also Verbesserungspotential für die Zukunft. In der Konsequenz werden wir in Zukunft mehr Aufwachraumpersonal beschäftigen.

Besonders glücklich sind wir über die Übelkeitsrate unter 5%. Das von uns eingesetzte Schlafmittel (Propofol) wirkt nebenbei auch als „Antibrechmittel“, schützt also vor Übelkeit. Die als „Brechmittel“ verdächtigten Narkosegase werden bei uns nur höchst selten verwendet. Das Risiko von Erbrechen ist also insgesamt gering. In der internationalen Literatur wird die Häufigkeit üblicherweise auftretender Übelkeit nach Narkosen mit 30% nach Allgemeinnarkosen angegeben*.

* Wallenborn et al: Metoclopramid und Dexamethason zur Prophylaxe von postoperativer Übelkeit und Erbrechen nach balancierter Anästhesie. Der Anästhesist 38 (2003) 695

handschriftliche Kommentare:

Alle waren sehr nett, haben unseren Sohn liebevoll betreut. Dafür möchte ich nochma "Danke" sagen. Infoheft im Warteraum, die Bildergeschichte war auch sehr nett aufgemacht. Nimmt auch den Müttern etwas die Angst. // Alles ok. Macht weiter so // Aufklärungsgespräch zu kurz // danke für das Team // Es waren alle sehr freundlich und aufmerksam // Guter menschlicher Umgang vor und nach der Narkose. Herzlichen Dank // Herzlichen dank an das gesamte freundliche Team! // Ich war mit der Betreuung meines Sohnes sehr zufrieden // Im Aufwachraum wenig Sitzmöglichkeiten // lockere Atmosphäre und das harmonische Miteinander hat uns gefallen! // Mit der gesamten Betreuung sehr zufrieden vielen dank // Nach dem traumatischen Erlebnis im Johannes Hospital sind wir froh das dies mal alles gut verlaufen ist! // Nettes Team danke schön // Praxis ist sehr zu empfehlen // sehr lange Wartezeit Kaffee wäre gut. alle sehr nett // Sehr nette Atmosphäre // Sehr nette Betreuung!! Vielen dank und weiter so! // Sehr nette freundliche Atmosphäre // sehr nettes Team gute Behandlung und sehr kinderfreundlich // Sehr zufrieden // Sie war aggressiv. Wir waren mit der Betreuung sehr zufrieden. Danke dafür // Super Narkose nettes Team // Super nettes Kinderfreundliches Team // super nettes Team // Team sehr lustig // Tolle Atmosphäre, gute Betreuung! // Transport Kind vom Warteraum zum OP könnte besser sein // War sehr schön, kommen gerne wieder bei Notwendigkeit // Weiter so! //

(Die Kritik haben wir besprochen und umzusetzen versucht!)

Witten, im Dezember 2004

Dr. Matthias Thöns, www.der-schlafdoktor.de

Qualitätsbericht Praxisklinik Witten für 2005

Im Rahmen unserer Patientenbefragung haben wir folgende Rückmeldungen in diesem Jahr erhalten:

Durchschnittsalter (Jahren)	13,7
Waren Sie zufrieden mit dem Aufklärungsgespräch („Ja“ in %)?	100,0%
Waren Sie zufrieden mit Narkoseeinleitung („Ja“ in %)?	100,0%
Waren Sie zufrieden mit der Betreuung im Aufwachraum („Ja“ in %)?	98,8%
Würden Sie wieder zu uns kommen („Ja“ in %)?	98,2%
Waren wir freundlich („Ja“ in %)?	100,0%
War es schlimmer als erwartet? (Schlimmer=2, gleich=1, nicht so schlimm=0)	0,14
Beschwerdehäufigkeit: Frieren	14,5%
Beschwerdehäufigkeit: Halsschmerzen	10,8%
Beschwerdehäufigkeit: OP-Schmerzen	3,6%
Beschwerdehäufigkeit: Wasserlassen	0,0%
Beschwerdehäufigkeit: Verwirrungszustand	3,6%
Beschwerdehäufigkeit: Übelkeit	2,4%
Beschwerdehäufigkeit: Kopfschmerz	1,2%
Beschwerdehäufigkeit: Durst	25,3%
Beschwerdehäufigkeit: Schwindel	3,6%
keine Beschwerdeangaben in %	97,8%
Wurden Ihre Beschwerden ausreichend behandelt („Ja“ in %)?	98,3%
Was hat Sie am meisten belastet? – Frieren	2,4%
Was hat Sie am meisten belastet? – Schmerzen	2,4%
Was hat Sie am meisten belastet? – Übelkeit	1,2%
Was hat Sie am meisten belastet? – Durst	7,2%
Was hat Sie am meisten belastet? – Angst	9,6%
Was hat Sie am meisten belastet? – Verwirrung	1,2%

Die Rückmeldungen unserer Patienten zeigen eine hohe Zufriedenheit, dafür bedanken wir uns. Besonders freuen wir uns natürlich, dass fast alle Patienten wieder kommen würden und die meisten angeben „Es war nicht so schlimm wie erwartet“.

Bei den Beschwerdeangaben findet man das Maximum bei Durst, darüber klagte etwa jeder 5. Patient bei uns. Daher bieten wir seit einiger Zeit Sprudel, Kaffee und Softgetränke nach Wahl im Aufwachraum an und hoffen auf zukünftig bessere Bewertungen. Gleichwohl sind wir zufrieden, dass deutlich über 90% der Patienten diese Beschwerden als ausreichend behandelt ansehen.

Besonders glücklich sind wir über die Übelkeitsrate unter 5%. Das von uns eingesetzte Schlafmittel (Propofol) wirkt nebenbei auch als „Antibrechmittel“, schützt also vor Übelkeit. Die als „Brechmittel“ verdächtigten Narkosegase werden bei uns nur höchst selten verwendet. Das Risiko von Erbrechen ist also insgesamt gering. In der internationalen Literatur wird die Häufigkeit üblicherweise auftretender Übelkeit nach Narkosen mit 30% nach Allgemeinnarkosen angegeben*.

* Wallenborn et al: Metoclopramid und Dexamethason zur Prophylaxe von postoperativer Übelkeit und Erbrechen nach balancierter Anästhesie. Der Anästhesist 38 (2003) 695

handschriftliche Kommentare:

Alles super. Jederzeit wieder // danke für die sehr gute Betreuung // Die Betreuung und alles war sehr gut // Die Betreuung war sehr liebevoll, verständnisvoll, fürsorglich und sehr professionell. Wir haben uns in guten Händen gefühlt. Herzlichen Dank! // nettes freundliches Team // sehr gutes Team, sehr gut auf das Kind eingegangen. Danke für alles // sehr zufrieden // Sohn Tom ist 1 Jahre alt konnte fragen 2. Teil nicht beantworten // viel mehr Eis. lach // Danke für die Betreuung // Das Personal bzw. Arzt waren super freundlich wir würden auf jeden Fall wieder kommen. // Der Saft war bitter. Herzlichen Dank für die liebevolle Betreuung // Ein ganz großes Lob an das ganze Team für die liebe Betreuung // Ein herzliches Dankeschön für ein wunderbares Team // Es ist immer nett hier //

Witten, im Dezember 2005

Dr. Matthias Thöns, www.der-schlafdoktor.de

Qualitätsbericht Praxisklinik Witten für 2006

Im Rahmen unserer Patientenbefragung haben wir folgende Rückmeldungen in diesem Jahr erhalten:

Durchschnittsalter (Jahren)	11,2
Waren Sie zufrieden mit dem Aufklärungsgespräch („Ja“ in %)?	100,0%
Waren Sie zufrieden mit Narkoseeinleitung („Ja“ in %)?	100,0%
Waren Sie zufrieden mit der Betreuung im Aufwachraum („Ja“ in %)?	98,8%
Würden Sie wieder zu uns kommen („Ja“ in %)?	98,2%
Waren wir freundlich („Ja“ in %)?	100,0%
War es schlimmer als erwartet? (Schlimmer=2, gleich=1, nicht so schlimm=0)	0,14
Beschwerdehäufigkeit: Frieren	14,5%
Beschwerdehäufigkeit: Halsschmerzen	10,8%
Beschwerdehäufigkeit: OP-Schmerzen	3,6%
Beschwerdehäufigkeit: Wasserlassen	0,0%
Beschwerdehäufigkeit: Verwirrungszustand	3,6%
Beschwerdehäufigkeit: Übelkeit	2,4%
Beschwerdehäufigkeit: Kopfschmerz	1,2%
Beschwerdehäufigkeit: Durst	25,3%
Beschwerdehäufigkeit: Schwindel	3,6%
keine Beschwerdeangaben in %	97,8%
Würden Ihre Beschwerden ausreichend behandelt („Ja“ in %)?	98,3%
Was hat Sie am meisten belastet? – Frieren	2,4%
Was hat Sie am meisten belastet? – Schmerzen	2,4%
Was hat Sie am meisten belastet? – Übelkeit	1,2%
Was hat Sie am meisten belastet? – Durst	7,2%
Was hat Sie am meisten belastet? – Angst	9,6%
Was hat Sie am meisten belastet? – Verwirrung	1,2%

Die Rückmeldungen unserer Patienten zeigen eine hohe Zufriedenheit, dafür bedanken wir uns. Besonders freuen wir uns natürlich, dass alle Patienten wieder kommen würden und die meisten angeben „Es war nicht so schlimm wie erwartet“.

Bei den Beschwerdeangaben findet man das Maximum bei Durst, darüber klagte etwa jeder 5. Patient bei uns. Daher bieten wir seit einiger Zeit Sprudel, Kaffee und Softgetränke nach Wahl im Aufwachraum an und hoffen auf zukünftig bessere Bewertungen. Gleichwohl sind wir zufrieden, dass deutlich über 90% der Patienten diese Beschwerden als ausreichend behandelt ansehen.

Besonders glücklich sind wir über die Übelkeitsrate unter 5%. Das von uns eingesetzte Schlafmittel (Propofol) wirkt nebenbei auch als „Antibrechmittel“, schützt also vor Übelkeit. Die als „Brechmittel“ verdächtigten Narkosegase werden bei uns nur höchst selten verwendet. Das Risiko von Erbrechen ist also insgesamt gering. In der internationalen Literatur wird die Häufigkeit üblicherweise auftretender Übelkeit nach Narkosen mit 30% nach Allgemeinnarkosen angegeben*, nach HNO-Eingriffen sogar von 53%**.

* Wallenborn et al: Metoclopramid und Dexamethason zur Prophylaxe von postoperativer Übelkeit und Erbrechen nach balancierter Anästhesie. Der Anästhesist 38 (2003) 695

**Auerswald K, Behrends K, Burkhard U, Olthoff D: Propofoleinsatz für HNO Eingriffe im Kindesalter. Der Anästhesist 55 (2006) 846-853

handschriftliche Kommentare:

alles Top // Alles wunderbar // Sehr vielen Dank! // Bin sehr zufrieden vielen dank. // Es war alles bestens vielen Dank! // Ich war sehr zufrieden da alle nett und geduldig waren. // Ihr seid ein wirklich nettes , vor allem kinderfreundliches Team! // Ihr seid einfach super und sehr kinderfreundlich was am meisten zählt. Danke // Immer weiter so! // Keine Angaben zu 5.u.6. Möglich patient ist erst 1jahr // Meckerkasten ist überflüssig // Nettes Team // Operiert wurde mein Sohn daher kann ich nur schätzen das er bis jetzt kein beschwerden hat. // Sehr gute Betreuung, Ablauf sehr gut wie geplant. // Sehr gute Erfahrung, je Bedarf kommen wir gerne wieder. // Sehr nette und freundliche Betreuung! Danke // Sehr netter Arzt und sehr nettes Personal. // Vielen Dank für alles. // Vielen Dank für die nette Betreuung! // Wir fühlten uns sehr nett, liebevoll und kompetent betreut! // Wir sind sehr zufrieden! // Wir sind sehr zufrieden! // Wunderschöne Betreuung, vielen Dank! // vielen Dank ich habe Narkosen Vorgespräche Nachbehandlung im eigenen Krankenhaus wesentlich schlimmer unpersönlicher Erlebt. Hier fühle ich mich wohler //

Witten, im Dezember 2006

Dr. Matthias Thöns, www.der-schlafdoktor.de

Qualitätsbericht Praxisklinik Witten für 2007

Im Rahmen unserer Patientenbefragung haben wir folgende Rückmeldungen in diesem Jahr erhalten:

Durchschnittsalter (Jahren)	9,2
Waren Sie zufrieden mit dem Aufklärungsgespräch („Ja“ in %)?	100,0%
Waren Sie zufrieden mit Narkoseeinleitung („Ja“ in %)?	98,4%
Waren Sie zufrieden mit der Betreuung im Aufwachraum („Ja“ in %)?	100,0%
Würden Sie wieder zu uns kommen („Ja“ in %)?	98,4%
Waren wir freundlich („Ja“ in %)?	100,0%
War es schlimmer als erwartet? (Schlimmer=2, gleich=1, nicht so schlimm=0)	0,17%
Beschwerdehäufigkeit: Frieren	18,8%
Beschwerdehäufigkeit: Halsschmerzen	7,8%
Beschwerdehäufigkeit: OP-Schmerzen	3,1%
Beschwerdehäufigkeit: Wasserlassen	1,6%
Beschwerdehäufigkeit: Verwirrungszustand	1,6%
Beschwerdehäufigkeit: Übelkeit	4,6%
Beschwerdehäufigkeit: Kopfschmerz	1,6%
Beschwerdehäufigkeit: Durst	18,8%
Beschwerdehäufigkeit: Schwindel	7,8%
keine Beschwerdeangaben in %	96,7%
Wurden Ihre Beschwerden ausreichend behandelt („Ja“ in %)?	93,2%
Was hat Sie am meisten belastet? – Frieren	10,9%
Was hat Sie am meisten belastet? – Schmerzen	3,1%
Was hat Sie am meisten belastet? – Übelkeit	2,9%
Was hat Sie am meisten belastet? – Durst	10,9%
Was hat Sie am meisten belastet? – Angst	12,5%
Was hat Sie am meisten belastet? – Verwirrung	3,2%

Die Rückmeldungen unserer Patienten zeigen eine hohe Zufriedenheit, dafür bedanken wir uns.

Besonders freuen wir uns natürlich, dass fast alle Patienten wieder kommen würden und die meisten angeben „Es war nicht so schlimm wie erwartet“.

Bei den Beschwerdeangaben findet man das Maximum bei Frieren, darüber klagte etwa jeder 5. Patient bei uns. Daher haben wir nun ein „warm touch“ Wärmegerät angeschafft, um bei „Starkfrierern“ mit erwärmter Luft Abhilfe schaffen zu können. Gleichwohl sind wir zufrieden, dass deutlich über 90% der Patienten diese Beschwerden als ausreichend behandelt ansehen.

Besonders glücklich sind wir über die Übelkeitsrate unter 5%. Das von uns eingesetzte Schlafmittel (Propofol) wirkt nebenbei auch als „Antibrechmittel“, schützt also vor Übelkeit. Die als „Brechmittel“ verdächtigten Narkosegase werden bei uns nur höchst selten verwendet. Das Risiko von Erbrechen ist also insgesamt gering. In der internationalen Literatur wird die Häufigkeit üblicherweise auftretender Übelkeit nach Narkosen mit 30% nach Allgemeinnarkosen angegeben*, nach HNO-Eingriffen sogar von 53%**.

* Wallenborn et al: Metoclopramid und Dexamethason zur Prophylaxe von postoperativer Übelkeit und Erbrechen nach balancierter Anästhesie. Der Anästhesist 38 (2003) 695

**Auerswald K, Behrends K, Burkhard U, Olthoff D: Propofoleinsatz für HNO Eingriffe im Kindesalter. Der Anästhesist 55 (2006) 846-853

handschriftliche Kommentare:

Alles bestens! Vielen Dank! // Alles ist gut gelaufen. WIR SIND SEHR ZUFRIEDEN! // Alles zufriedenstellend! // Der Arzt und sein Team waren wie immer Super! // ES Wäre schön, wenn sich die Ärzte u. Schwestern vorstellen würden // Gerne immer wieder // Ihr wart alle super! // Im Aufwachraum Nierenschalen sichtbar deponieren. // keine Verbesserungsvorschläge // Nette Betreuung weiter so! // prima Betreuung ein super Team! // Schwach u. wollte nach Hause // Sehr kinderfreundlich, Danke! // Sie sind sehr freundlich und aufmerksam man fühlt sich gut aufgehoben. // Vielen dank für alles wir waren super zufrieden // Vielen Dank für das Herzchenpflaster // Vielen Dank! // War alles Bestens, vielen Dank // War sehr zufrieden! // Wir waren schon zum 2.mal hier und sind sehr zufrieden! // Wir waren sehr zufrieden! Danke // Wünschen uns Informationen was man nach der OP an Essen u. trinken geben kann // im vorfeld der op hinweis auf Socken im Vorfeld. lieber kein Fernseher im Aufwachraum auch laut stattdessen buch. // Tochter wacht nicht auf! Ich bin mit meinen Kindern zum 2. Mal hier. Und das Team ist unglaublich freundlich und aufmerksam, sowohl zu den Kindern als auch zu den Eltern! Großes Lob!!!! // (Die Kritik haben wir besprochen und umzusetzen versucht!)

Witten, im Dezember 2007

Dr. Matthias Thöns/Holger Müller Berge, www.der-schlafdoktor.de

Qualitätsbericht Praxisklinik Witten für das Quartal 1/2008

Im Rahmen unserer Patientenbefragung haben wir folgende Rückmeldungen in diesem Quartal erhalten:

Durchschnittsalter (Jahren)	5,8
Waren Sie zufrieden mit dem Aufklärungsgespräch („Ja“ in %)?	97,6%
Waren Sie zufrieden mit Narkoseeinleitung („Ja“ in %)?	100,0%
Waren Sie zufrieden mit der Betreuung im Aufwachraum („Ja“ in %)?	98,8%
Würden Sie wieder zu uns kommen („Ja“ in %)?	100,0%
Waren wir freundlich („Ja“ in %)?	100,0%
War es schlimmer als erwartet? (Schlimmer=2, gleich=1, nicht so schlimm=0)	0,2
Beschwerdehäufigkeit: Frieren	3,5%
Beschwerdehäufigkeit: Halsschmerzen	21,2%
Beschwerdehäufigkeit: OP-Schmerzen	4,7%
Beschwerdehäufigkeit: Wasserlassen	0,0%
Beschwerdehäufigkeit: Verwirrungszustand	4,7%
Beschwerdehäufigkeit: Übelkeit	7,1%
Beschwerdehäufigkeit: Kopfschmerz	1,2%
Beschwerdehäufigkeit: Durst	24,7%
Beschwerdehäufigkeit: Schwindel	11,8%
keine Beschwerdeangaben in %	78,0%
Wurden Ihre Beschwerden ausreichend behandelt („Ja“ in %)?	94,6%
Was hat Sie am meisten belastet? – Frieren	1,2%
Was hat Sie am meisten belastet? – Schmerzen	7,1%
Was hat Sie am meisten belastet? – Übelkeit	2,4%
Was hat Sie am meisten belastet? – Durst	11,8%
Was hat Sie am meisten belastet? – Angst	9,4%
Was hat Sie am meisten belastet? – Verwirrung	5,9%

Die Rückmeldungen unserer Patienten zeigen eine hohe Zufriedenheit, dafür bedanken wir uns. Besonders freuen wir uns natürlich, dass alle Patienten wieder kommen würden und die meisten angeben „Es war nicht so schlimm wie erwartet“.

Bei den Beschwerdeangaben findet man das Maximum bei Halsschmerzen, darüber klagte etwa jeder 5. Patient bei uns. Dies liegt sicherlich an den bei uns recht häufig durchgeführten HNO-Operationen (Adenotomien). Gleichwohl sind wir zufrieden, dass deutlich über 90% der Patienten diese Beschwerden als ausreichend behandelt ansehen.

Besonders glücklich sind wir über die Übelkeitsrate deutlich unter 10%. Das von uns eingesetzte Schlafmittel (Propofol) wirkt nebenbei auch als „Antibrechmittel“, schützt also vor Übelkeit. Die als „Brechmittel“ verdächtigten Narkosegase werden bei uns nur höchst selten verwendet. Das Risiko von Erbrechen ist also insgesamt gering. In der internationalen Literatur wird die Häufigkeit üblicherweise auftretender Übelkeit nach Narkosen mit 30% nach Allgemeinnarkosen angegeben*, bei Kindern sogar bis 89%**

* Wallenborn et al: Metoclopramid und Dexamethason zur Prophylaxe von postoperativer Übelkeit und Erbrechen nach balancierter Anästhesie. Der Anästhesist 38 (2003) 695

** Becke: Risikoeinschätzung, Prophylaxe und Therapie von post operativem Erbrechen im Kindesalter. Anästhesiologie und Intensivmedizin 48 (2007) 95

PS: handschriftliche Kommentare:

Danke für die gute Betreuung! // Danke, nicht zu vergleichen mit der OP 2006 in städtischen Kliniken // Die gute Betreuung nach der OP. Danke // Es war alles Ok und die Schwestern waren sehr nett, auch Dr. Thöns. // Ich konnte nicht mehr schlafen, Hintergrundgeräusche zu laut. // Kaffee für die Eltern wäre schön gewesen! // Nach der OP ist sie in einem erholsamen Schlaf gefallen. // Nurofensaft sofort von der Apotheke gebracht worden. Mag kein Zäpfchen, tolle Bemühungen. // Sehr freundliche und gute Erklärung und Behandlung. // Sehr kinderfreundlich! // Super Betreuung! // Vielen Dank für die Betreuung wir werden Sie weiter empfehlen! // Vielen Dank wir fühlten uns gut aufgehoben. // War sehr zufrieden. // Weiter so! // Wir bedanken uns beim ganzen Team für die professionelle und sehr freundliche Betreuung. // Wir fühlten uns gut aufgehoben. Danke! // Wir haben uns sehr gut betreut gefühlt vielen Dank. // Wir sind sehr zufrieden danke! //
(Die Kritik haben wir besprochen und umzusetzen versucht!)

Witten, 31.03.2008

Dr. Matthias Thöns / Holger Müller Berge, www.der-schlafdoktor.de